

"Diversionsmittler/-innen in Berlin"

von

Doris Nithammer

Dokument aus der Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)





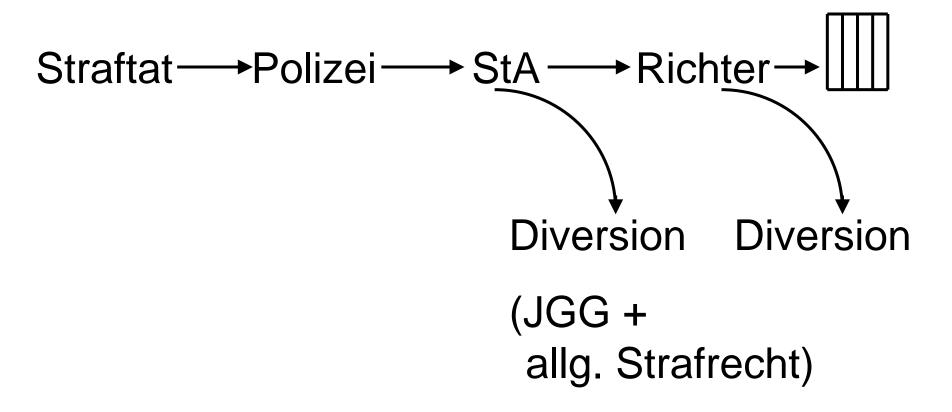
Stiftung SPI

Diversionsmittler/innen in Berlin

Das Berliner Büro für Diversionsberatung und -vermittlung



Diversion





Gesetzliche Grundlagen

- § 45 Abs. 2 Jugendgerichtsgesetz (JGG) = Strafrecht für Jugendl. / Heranwachs. :
 erzieherische Reaktion Einstellung
 Schadensausgleich (erfolgt oder eingeleitet)
 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe)
 Zivilrecht
 - Allgemeines Strafrecht
 - Weitere Gesetze



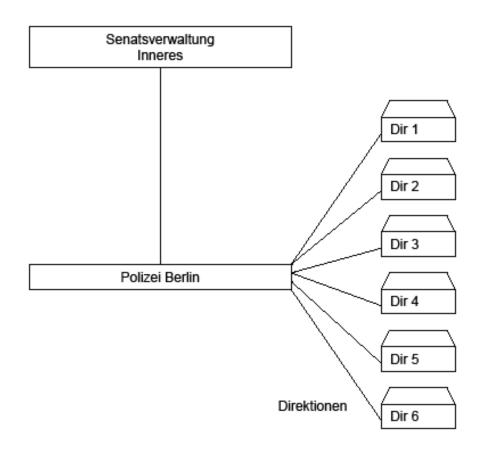
Diversionsrichtlinie

Gemeinsame Verwaltungs-Verordnung für Polizei, StA und Jugendhilfe zur Anwendung des § 45 JGG in Berlin

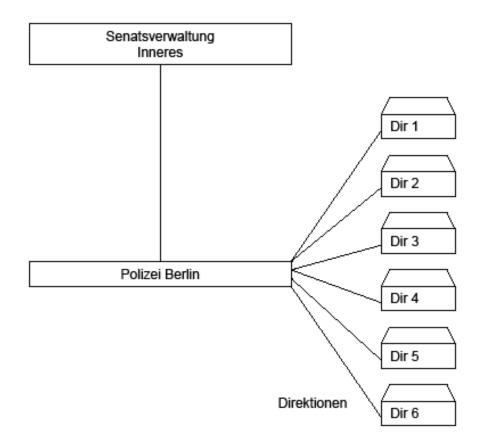
⇒Diversionsmittler/innen:

Schnelle erzieherische Reaktion



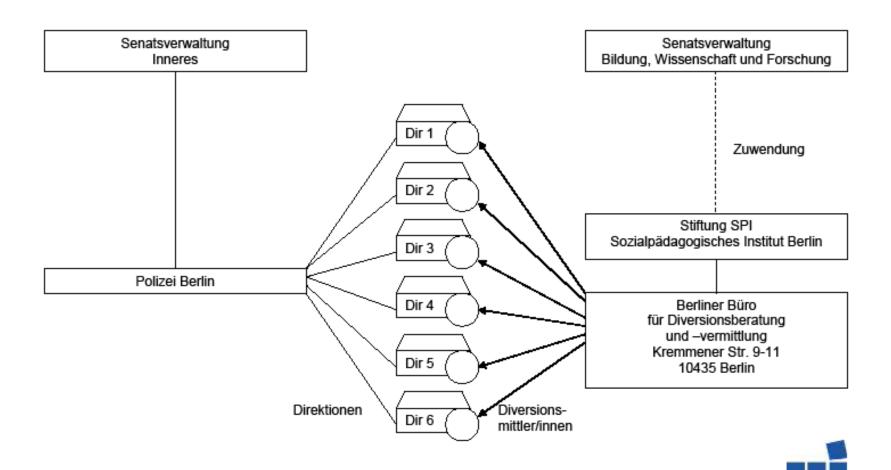












Zielgruppe

Jugendliche:14 bis 17 Jahre

Heranwachsende:18 bis 20 Jahre



Arbeitsweise der Diversionsmittler/innen

- schnelle und spezifische erzieherische Reaktion auf eine Straftat
- Unterstützung bei der Wiedergutmachung
- (Rahmen: Strafrecht)



erzieherische Reaktion, d. h.

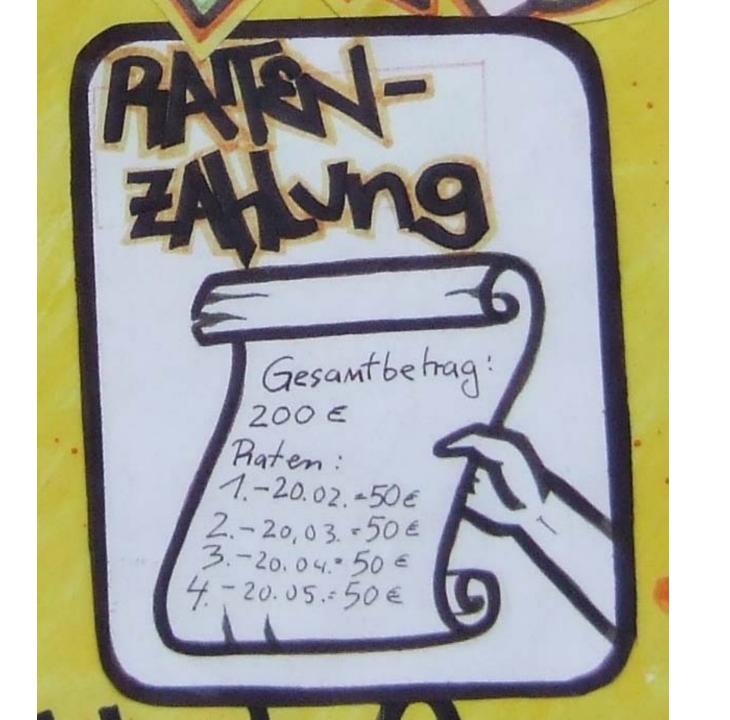
Nicht: Strafe

Lernchance!

Übung in verantwortlichem Handeln Wissen erlangen













Besonderheit 1

 Diversionsmittler/innen der Stiftung SPI stärken alle Beteiligten dabei, ihren Konflikt selbst zu klären und zu regeln (Restorative Justice).

=> Soziale Arbeit als Unterstützung zum eigenverantwortlichen Leben



Besonderheit 2

 Jugendliche erhalten eine Übungseinheit für verantwortliches Handeln und eine Chance, Wissenslücken zu füllen

=> Bildung als Methode der Jugenddelinquenzprävention

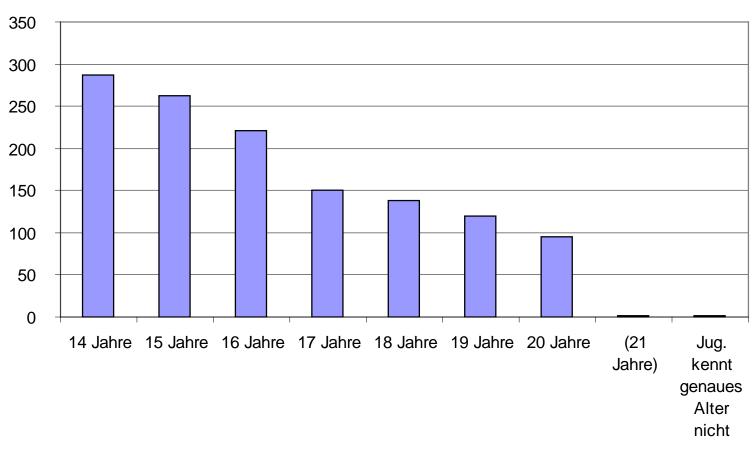


Statistik

Jahr	Jugendliche und Heranwachsende
2009	1278

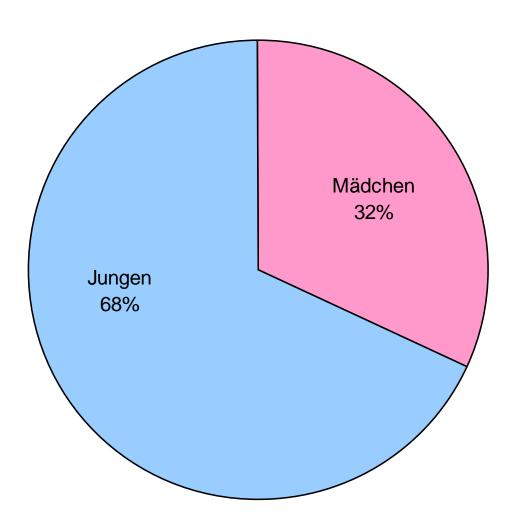


Alter (2009)



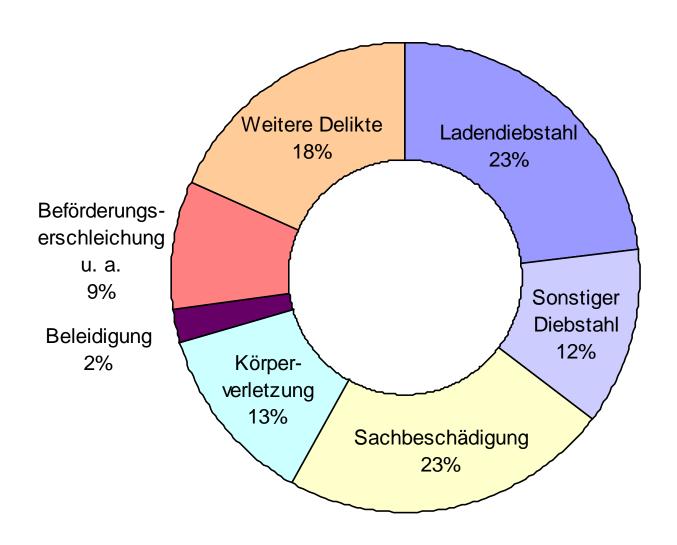


Geschlecht (2009)



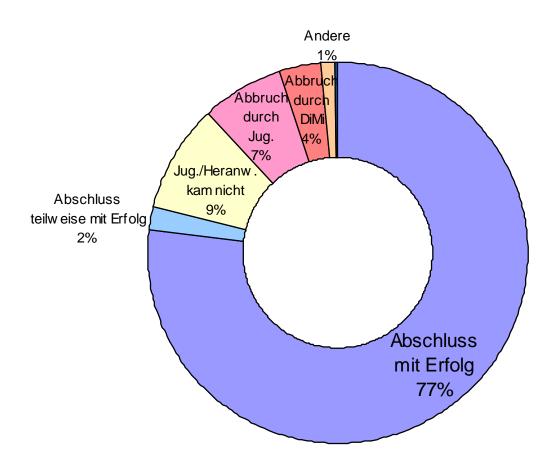


Delikte (2008)





Erfolg (2008)





Ziele

- verantwortliches Handeln lernen
- Vermeidung schädlicher Wirkungen der formellen Reaktionen auf eine Straftat
- (Sekundäre) Spezialprävention weiterer Straftaten
- Unterstützung der Jugendlichen bei Entwicklungsaufgaben
- Berücksichtigung der Opferperspektive und –interessen
- Unterstützung der Beteiligten im Sinne von Restorative Justice, dadurch auch positive Generalprävention





Verkehrsschild in London (Flughafen) (Hier Vortrag Ende.)

Kontakt:
Doris Nithammer

<u>diversion@stiftung-spi.de</u> <u>www.stiftung-spi.de/diversion</u>



Besonderheit 3

Weitere Projekte der Stiftung SPI:

- Clearingstelle Jugendhilfe/Polizei
- Programmagentur Rechtskundepaket
- Fallschirm Hilfen für straffällige Kinder und Jugendliche

=> Kompetenz bei

 Prävention der Jugenddelinquenz, dabei neue Formen der Zusammenarbeit zwischen

